

Die Karikatur bezieht sich auf das Ende der DDR

Beschreibung:

Die Karikatur zeigt die beiden Politiker Erich Honecker (Erster Sekretär des Zentralkomitees der Sozialistischen Einheitspartei Deutschland von 1971 bis 1989 und damit mächtigster Politiker der DDR zu dieser Zeit) und Michail Gorbatschow (Generalsekretär des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei der Sowjetunion (KPdSU) von 1985 bis August 1991 und somit Führer des Sowjetreiches zu dieser Zeit). Die Karikatur stammt von Henning Studte und ist am 09.10.1989 in der „taz“ erschienen. Honecker ist der Patient und sitzt (gezeichnet als kranker, alter Greis) auf dem Bett. Das Bett ist mit „DDR“ beschriftet. Neben dem Bett und auf dem Nachttisch stehen zahlreiche Medizinflaschen, noch eingepackte Geschenke und eine Blumenvase (die Blumen lassen bereits die Köpfe hängen). Er macht eine abwehrende Haltung gegenüber Gorbatschow, der ihn besuchen kommt (eventuell könnte es auch der Arzt sein). Der Besuch bietet dem SED-Politiker eine als Geschenk verpackte Flasche an. Dabei spricht er den Satz: „Die Reformkost ist wirklich zu empfehlen.“

Zuordnung in den unmittelbaren historischen Kontext:

Die Karikatur spielt auf die Lage der DDR im 40. Jahr ihres Bestehens an (verbunden mit den Feierlichkeiten zum 40. Jahrestag, erkennbar an den Geschenken). Die DDR war politisch in einer schweren Krise - unter anderem erkennbar an den verwelkten Blumen in der Karikatur - und sieht sich einem starken Reformdruck der UdSSR ausgesetzt. Die Führung der DDR, verkörpert durch den kranken und alten Honecker, lehnte jegliche Reformen ab, auch wenn diese zur Besserung der Situation führen könnten. Bisherige Reformen in der DDR (z.B. DDR Wirtschaftsreform der sechziger Jahre) scheinen nicht den gewünschten Erfolg gebracht zu haben (erkennbar an der Sammlung von Medikamenten neben dem Bett Honeckers). Die Medizin von Gorbatschow steht für das Reformprogramm „Glasnost/ Perestroika“. Perestroika lässt sich dabei mit „Umbau“ übersetzen. Die verkrusteten staatlichen und wirtschaftlichen Strukturen sollten modernisiert werden, beispielsweise indem der Staat den Unternehmen mehr Selbstbestimmung einräumte und eine Öffnung in Richtung der Marktwirtschaft ermöglicht. In diesem Zusammenhang wurde auch das Schlagwort „Glasnost“ bekannt. Dieser Begriff meint „Offenheit“. Es war ein anderer Umgang zwischen Staatsführung und Bevölkerung beabsichtigt. Das Ziel dabei war, dass die Politik für das Volk transparenter würde, indem etwa die staatliche Presse-Zensur endete und ein Recht auf Rede- und Meinungsfreiheit für alle Menschen gelten sollte. Die Reformen in der Sowjetunion strahlten auch auf andere kommunistisch geprägte Länder aus. Die SED-Verantwortlichen (auf der Karikatur sind Vertreter verschiedener Bereiche wie dem Militär, der Presse und der Partei zu sehen) lehnten die Demokratisierungsprozesse hingegen ab und leisteten Widerstand. Der Grund hierfür ist darin zu suchen, dass die diktatorische Führungselite der DDR Angst um ihre Macht hatte, da die DDR-Bevölkerung durch den Modernisierungsprozess von Gorbatschow auch in ihrem Staat Veränderungen erhoffte.

aus: „Geschichte mit Gemeinschaftskunde“
(Berufliche Gymnasien Baden-Württemberg, Vorbereitung zur Abiturprüfung,
Originalaufgaben mit Lösungen 2014 -18)
KH Verlag GbR, Wangen 2018